

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanruf Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 61.

Sonntag den 13. März.

1898.

Wer ist der Gefäufste?

Die in Aussicht gestellte Veröffentlichung des agrarischen Wahlaufrufs und der Unterschriften ist nunmehr erfolgt und bestätigt die Mitteilung der „Dtsch. Tagesztg.“ daß nicht nur Herr v. Ploeg, der Oberste der Wähler, sondern auch die beiden Mitglieder des engeren Ausschusses des Bundes, Dr. Koefke und Dr. Hahn den Aufruf unterzeichnet haben. Die Erklärungen, welche Graf Kanitz in der Abgeordnetenhaus Sitzung vom 4. März auf die Anfrage des Abg. Moeller abgegeben, seien mit Herrn v. Ploeg verabredet gewesen. „Sonach“, schreibt die „Dtsch. Tagesztg.“, kennzeichnet sich die Ausbreitung, als ob ein gewisser Gegensatz zwischen den Herren Graf Schwerin und Graf Kanitz einerseits und Herrn v. Ploeg andererseits bestände, als eine lächerliche Erfindung“. Da muß man doch sagen: „Herr v. Ploeg und Director Dietrich Hahn haben ihr Möglichstes gethan, die „Erfindung“ herbeizurufen. Letzterer hat sich allerdings damit begnügt, in der Provinzial-Verammlung des Bundes der Provinz Preußen der Wirtschaftlichen Aufruf durch das Programm des Bundes, insbesondere durch die auf der Generalversammlung des Bundes der Landwirthe vom 19. Februar beschlossene Resolution zu „interpretire“, damit nachher nicht pflanzenweiche Männer kommen, die mit allgemeinen Redensarten sich um die entscheidenden Punkte herumdrücken wollen. Herr v. Ploeg aber hat auf dem Parteitage in Magdeburg ausdrücklich erklärt: „Ein kirchlich ersatzloser Aufruf bezweckt, die Landwirtschaft und die Industrie zu gemeinsamer Wirtschaftspolitik zu vereinigen; trotzdem werde der Bund keine Forderungen voll aufrecht erhalten. Der Aufruf solle aber nicht als Programm für die Wahlen gelten; dazu sei er zu verwerflich; da müßten noch andere Forderungen aufgestellt werden;“ die er alsdann im Einzelnen aufzählte. Die „Dtsch. Tagesztg.“ behauptet dagegen, Herr v. Ploeg habe in Magdeburg hervorgebracht, daß die Sache des Aufrufs nur als Grundlage dienen könnten, auf der weitergebaut werden müsse. „Sie sollten kein wirtschaftspolitisches umfassendes Programm sein, sondern den Weg ebnen, auf dem eine Verständigung zwischen Industrie und Landwirtschaft erreicht werden könne. Es sei nicht nötig, Forderungen aufzugeben, sondern nur die Form zu finden, mit der die anderen Gruppen einverstanden seien. Beispielsweise hat die Industrie langfristige Verträge für nötig gehalten. Die Landwirtschaft wird diese Frage präzisieren und eventuell die Industrie unterstützen können, wenn die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, insbesondere Getreide, von der langjährigen Bindung ausgeschlossen würden. Andererseits hege man in landwirtschaftlichen Kreisen die Hoffnung, daß die Industrie ebenso ohne Voreingenommenheit die landwirtschaftlichen Forderungen prüfen und ihr Ziel, die Erreichung für beide Theile angemessener, d. h. mittlerer Getreidepreise (d. h. also den Antrag Kanitz) mit erstreben werde. Es komme nicht auf die Formen, sondern nur auf den Zweck der Sache an.“ Die Auffassung also, daß die Abwesenheit des Herrn v. Ploeg in der Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 4. März damit zusammenhänge, daß der oberste Leiter des Bundes mit der diplomatischen Methode der Herren Graf Schwerin-König u. Gen. nicht einverstanden sei, ist demnach nicht zutreffend. Herr v. Ploeg mußte, auf ärztliche Anordnung, einige Tage von Berlin fern bleiben. Wenn der Schein eines Gegensatzes zwischen Ploeg und Kanitz hervorgerufen und dadurch schwankende Gemüther veranlaßt wurden, den wirtschaftlichen Aufruf zu unterschreiben, wenn diese Auffassung durch die Reden des Directors Hahn in Königsberg und des Herrn v. Ploeg in Magdeburg bestätigt zu werden schien, so ist das natürlich nicht die Schuld

der Herren v. Ploeg und Dr. Hahn. Wenn die Gefäufsten jetzt ihre Namen neben denjenigen der Führer des Bundes der Landwirthe unter dem Aufbruch wieder finden, so ist Herr v. Ploeg daran unschuldig; die Kernsten haben ihn „mißverstanden“. Sie hätten ja doch wissen müssen, daß die Ploeg, Hahn, Köfke mit den Kanitz, Schwerin-König, von Hardorf u. f. w. ein Herz und eine Seele sind.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Das ungarische Abgeordnetenhaus verhielt am Freitag den Gesetzentwurf, betreffend die Gedenkfeier der 1848er Gesetzgebung. Der Entwurf bestimmt den 11. April als nationalen Feiertag. In diesem Tage soll eine gemeinsame feierliche Sitzung beider Häuser des Reichstages stattfinden und dem Könige eine Jubilationadresse überreicht werden. Der Referent Abg. Czizardy erläuterte den Adressentwurf, welcher voller Hoffnung für die Zukunft mit liebevoller Pietät der Vergangenheit gedenkt. Die Adresse bringt neben starkem Selbstvertrauen, Vaterlandsliebe und Anhänglichkeit an den Herrscher das Festhalten an den Grundsätzen von 1848 zum Ausdruck. Abg. Franz Kossuth erklärte, seine Partei nehme die Adresse an, doch hätte sie gewünscht, statt des 11. April den 15. März zum nationalen Feiertag zu erheben zum Andenken an die Ergründung der Freiheit der Presse. Er werde einen dahingehenden Änderungsantrag zu dem Gesetzentwurf einbringen. — Ein Piktolenbuehl fand bei Budapest am Freitag Vormittag zwischen dem Obergespan von Preßburg, Geheimrath Salawsky, und dem Abg. D. Klauka statt, bei welchem ersterer einen Schutz in das Knie erhielt. — In Slavonien herrscht Hungernöth, die immer weiter um sich greift. Es giebt kein Saatkorn mehr, die Bauern reisen die Häuser ein und verkaufen das Vieh, um sich vom Hungertode zu retten. Ein Fall von Hungertod ist bereits festgestellt.

Italien. Gegen das Duellwesen in Italien, dem der Abgeordnete Cavallotti zum Opfer gefallen ist, richten sich verschiedene Anträge, die in der italienischen Deputirtenkammer eingebracht worden sind. Abg. Di Martino brachte, unterstützt von anderen Abgeordneten, einen Gesetzentwurf ein, betreffend Einsetzung eines Ehrengerichts, welches bei bürgerlichen Streitigkeiten, die eine Folge von Ehrenbeleidigungen sind, zu entscheiden hätte. Die Sozialistenpartei brachte einen Antrag ein, welcher das Duell auf eine Stufe stellt mit gemeinen Verbrechen. Beide Gesetzentwürfe werden gemäß der Geschäftsordnung zunächst durch die Bureau der Kammer geprüft werden.

England. Ueber den Angriff auf den englischen Vizeconsul in Sebastopoltheile im englischen Unterhaus der Unterkaass. Secretar Curzon mit, die Angreifer seien Matrosen der russischen Flotte gewesen und trugen zur Zeit Uniform. Die Localbehörden bewirkten sofort deren Verhaftung. Die Schuldigen werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Dem britischen Vorkämpfer wurde von der russischen Regierung anständig Bedauern wegen des Angriffes ausgesprochen. Was den russischen Vizeconsul betrafte, so werde das Wetter von den Vorschlägen abhängen, die der Consul mache. — Ueber den englischen Marineetat hat am Donnerstag das Unterhaus verhandelt. Der Lord der Admiralität Goschen wies darauf hin, wie die Marine seit 1872 große Fortschritte gemacht habe. Damals waren 9 1/2 Millionen, heute 23 1/2 Millionen Pfund für den Marineetat veranschlagt. Goschen betont, daß England in vielen Theilen der Welt effektive Geschwader habe, wo andere Mächte nur einzelne Schiffe hätten. Zu allen Zeiten hätte England außer seinen Geschwadern auf dem Meere eine gewisse Anzahl Schiffe für

den Krieg bereit, falls unglücklicher Weise ein Krieg entstünde. Das chinesische Geschwader sei durch die Schiffe „Barfleur“ und „Victorious“ verhärt, die im Mittelmeere durch die Schiffe „Hannibal“ und „Allucious“ ersetzt worden; alles sei ruhig, ohne Reiberei gethan. Er hoffe, man werde nicht in die Regierung dringen, Aufschuß über etwaige Dispositionen zu geben für den Fall, daß die Wolken dunkler würden, als sie gegenwärtig seien. Die Admiralität habe sorgfältig Pläne ausgearbeitet, besonders hinsichtlich der Bestimmungen der Kreuzer zum Schutze der Handelskronen. Im Laufe des Jahres werde eine große allmähliche Vermehrung des Flottenpersonals stattfinden, aber es sei unwahr, daß jetzt die Schiffe ungenügend bemant anlaufen. Anlässlich des Jubiläumjahres wurde in Frankreich behauptet, daß die Schwierigkeit, Mannschaften für die Flotte zu haben, so groß sei, daß er (Goschen) neuzehn Besuche in Portsmouth gemacht haben solle, um die Operationen zu beschleunigen. In Deutschland behauptete man, daß nicht weniger als 20 000 Ausländer in der Flotte dienen und daß, wenn sie zurückgezogen würden, England außer Stande wäre, die Schiffe anlaufen zu lassen. Beide Behauptungen, fährt Goschen fort, seien aus der Luft gegriffen. Die unzulängliche Zahl der Offiziere gebe er zu. Was den Schiffsbau betrifft, so hoffe er trotz des Ausstandes jetzt, wo die Arbeiter wieder energisch arbeiten, daß die Rückstände in den Kontrakten bald eingeholt sein werden. Das Bauprogramm sei nach sorgfältiger Erwägung dessen, was andere Mächte thun, festgestellt. Goschen hofft, das Haus werde aber nicht auf Mittheilung des genauen Charakters der Schiffe dringen; er werde erst später in der Session die Einzelheiten des Schiffsbaus und der Kreuzer mittheilen, damit das Ausland jetzt Englands Pläne nicht erfahre. Die Kreuzer würden den speziellen Verhältnissen angepasst sein, die im vergangenen und in diesem Jahre sich in den verschiedenen Welttheilen gezeigt haben. Auf eine Anregung Berezford's, die Schiffe, welche gegenwärtig in England für fremde Mächte gebaut werden, für England selbst zu erwerben, erwiderte Goschen, dies Verfahren sei nur für den höchsten Nothfall und durch absolute politische Nothwendigkeit gerechtfertigt. Die Spezialdebatte über den Marineetat wurde vertagt. — Die Königin von England hat am Donnerstag ihre Reise nach Nizza angetreten.

Spanien. Der auf den Philippinen ausgebrochene neue Aufstand soll nach amtlichen Mittheilungen von spanischer Seite ohne Bedeutung sein. Es soll sich lediglich um eine Bande von Dieben handeln. Eine von den Philippinen-Inseln eingelaufene amtliche Depesche bestätigt, daß eine Abtheilung von 8 Mann der Garnison Bolinao durch auführerische Eingeborene abgeschnitten worden ist. Zum Entsatz sind Truppen nach Manila abgegangen.

Griechenland. Jurgriechischen Anleihe wird der „Times“ aus Athen gemeldet, die Garantie der Mächte werde sich im Ganzen auf 170 Millionen Franken erstrecken, die Anleihe werde in den ersten fünf Jahren zu 2 1/2, später einschließlich der Tilgung jährlich zu 3 und 3 1/2 pCt. verzinst werden.

Jordamerika. Zum spanisch-amerikanischen Konflikt meldet der „Newyork Herald“, Mac Kinley würde, sobald die „Maine“-Angelegenheit erledigt sei, Spanien den Vorschlag der Unabhängigkeitserklärung Kubas machen, wogegen an Spanien eine Entschädigung von 750 Millionen gefordert werden sollte; wenn sich Spanien weigere, werde Mac Kinley selbst auf die Gefahr eines Krieges hin die Unabhängigkeit Kubas anerkennen. — Im amerikanischen Senat brachte Gandler eine Bill ein, durch welche das von der Regierung getaufte

Kriegsmaterial bis zum Januar 1899 von Einfuhrzöllen befreit wird. Die Einbringung der Bill wird einer Anregung des Marine-Secretärs Long zugesprochen.

Englisch-Indien. Zur Lage an der indischen Grenze wird aus Peshawar vom 9. März berichtet, daß die Defektoren der Khatbar-schützen Einer nach dem Andern zum Regimente zurückkehren. Das scheint die Nachricht zu bestätigen, daß der Emir von Afghanistan ihnen nicht länger eine Zuflucht in seinem Lande gewähren will. Mit Ausnahme der Jaffa Kheils scheinen die am Khatbar-Passe wohnenden Stämme geneigt zu sein, ihren Frieden mit den Briten abzuschließen. Widerstand würde ihnen auch nicht viel nützen, da ihr Eigentum konfisziert worden ist. — Nach den Legien von der Grenze eingetroffenen Nachrichten ist im Khatbar-Passe jetzt Alles ruhig. Von heute an wird der Paß für afghanische Karawanen offen sein. — General Sir William Lockhart inspiziert gegenwärtig die Posten im Khatbar-Passe.

Zu den Vorzügen in Ostasien.

Ueber den Inhalt des deutsch-sinesischen Vertrages wird von der „Dsch. Corr.“ folgendes mitgeteilt: Es sind darin von China außer der nachweisen Ueberlassung der Kiaotschau-Bucht in den zumeist bereits mitgetheilten Einzelheiten schließlich auch alle anderen Conzessionen für Eisenbahnanlagen, Anlagen von Bergwerken und für das Vorzugsrecht des „ersten Angebots“ für alle weiteren mit Heranziehung von Ausländern in der Provinz Schantung auszuführenden öffentlichen Unternehmungen in dem Umfange an Deutschland bemittelt, wie im Wesentlichen der deutsche Gesandte in Peking alle diese Zugeständnisse vorgeschlagen und man sich darüber im Einvernehmen mit dem Berliner Auswärtigen Amte verständigigt hatte. Wesentlich beschleunigt wurden die Verhandlungen durch das Bestreben Chinas, angesichts der anderweitig drohenden Complicationen über die ganze Kiaotschau-Affäre mit Deutschland möglichst rasch zu einer directen Verständigung zu gelangen.

Zu den russischen Forderungen gegenüber China hat sich am Donnerstag im englischen Unterhause der Unterstaats-Secretär des Auswärtigen Amtes Curzon geäußert. Er theilte mit, der britische Botschafter in Petersburg sei von dem Minister des Auswärtigen Murawiew benachrichtigt worden, daß Rußland mit China wegen der Paß von Port Arthur und Talienwan auf eine gewisse Anzahl von Jahren, sowie betreffs des Baues einer Eisenbahn nach Talienwan über Port Arthur unter denselben Bedingungen wie bei der Manchureibahn unterhandelt. Die russische Regierung habe keine souveränen Rechte über jene Häfen gefordert und auch nicht gedroht, Truppen in die Mandchurie zu senden. Murawiew habe ferner erklärt, daß Talienwan, falls es an Rußland verpachtet werde, dem fremden Handel wie die anderen chinesischen Häfen geöffnet sein werde. Den britischen Verhandlungen und er erklärte, es sei kein Anzeichen von irgend einer Form eines Ultimatum vorhanden, auch sei, soweit ihm bekannt, keine Zeitgrenze für die Antwort gegeben. Im weiteren Verlauf der Erörterungen erklärte Curzon, die Verpflichtung der chinesischen Regierung England gegenüber, daß es keiner anderen Macht abtreten werde, beziehe sich auf das Gebiet der an den Tangkialang anstoßenden Provinzen. Da die chinesische Regierung die betreffende Versicherung abgegeben habe, werde die britische Regierung sie für deren Beobachtung verantwortlich halten.

Zum russisch-koreanischen Conflict wird gemeldet: Der König von Korea hat Rußland einen Aufschub von 3 Tagen zur Beantwortung der russischerseits gestellten Anfragen zu bewilligen. Der Minister-Rath in Seoul entschloß sich zu der Antwort, daß er den russischen Finanz-attaché Alereff und die russischen Militär-Instructeure aus den koreanischen Diensten entlassen wolle. Demgegenüber erklärte der Secret des russischen Ministeriums des Auswärtigen, daß die Erhaltung der nationalen Selbstständigkeit Koreas nur mit Rußlands Hilfe möglich wäre, erhub gegen den Beschluß des Minister-Raths Widerpruch und gab darauf seine Entlassung.

Ueber den Abschluß eines Bündnisses zwischen England, den Vereinigten Staaten und Japan sollen nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Newport Verhandlungen schweben.

Deutschland.

Berlin, 12. März. Gestern Morgen wohnte der Kaiser der Besichtigung des Offizier-Rei-

Unterichts bei den Kavallerie-Regimentern der Berliner Garnison bei und nahm zum Schluß derselben beim 2. Garde-Ulanen-Regiment um 1 Uhr das Frühstück ein. Der Kaiser alarmirte sodann dieses Regiment, begab sich nach der Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments, stieg dort zu Pferde und ritt nach dem Tempelhofer Feld, woszu inzwischen das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, das Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4, das Garde-Fügar-Bataillon, 3 Schwadronen des 1. und 2. Garde-Dräger-Regiments und Batterien des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments beordert waren. Nach Schluß der Uebung kehrte der Kaiser an der Spitze des Kaiser Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 gegen 6 Uhr nach der Stadt zurück. Abends um 7 1/2 Uhr nahm der Kaiser an dem im Casino des Garde-Kürassier-Regiments stattfindenden Abschiedessen für den mit der Führung des Königs-Ulanen-Regiments beauftragten Major v. Krausitz teil. — Auf der Reise nach Jerusalem will die Kaiserin, wie die „Allg.“ im Gegensatz zu anderweitig verbreiteten Nachrichten meldet, den Kaiser begleiten. — Prinz Luitpold von Bayern, des Königreichs Bayern Verweser, vollendet heute das 77. Lebensjahr.

— (Der Staats-Secretär des Auswärtigen Amtes) v. Bülow, hat das Bett noch nicht verlassen können, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung. An der weiteren Erledigung der Geschäfte ist der Herr Staats-Secretär nicht behindert.

— (Zum Bundesrathsbekanntmachung) für Schaumburg-Lippe ist der Minister Frhr. von Feilitzsch ernannt worden.

— (Von der Marine.) Der Panzer „Oldenburg“ wird, wie verlautet, demnächst von Kreta in die Heimath zurückverführt.

— (Der Aufruf zur Sammlung.) der am Freitag erschienen ist, trägt der „Dsch. Tagesztg.“ zufolge, über 1500 Unterschriften. Von den National-Liberalen u. a. Wassermaas (Mannheim), Dr. Friedberg, Dr. Gasse, Dr. Baalke, Puttfarcken, Blade, Heyl v. Hernsburg, Dr. Sattler, Weber (Heidelberg). Ungemein zahlreich, schreibt das Bündlerblatt, sind die Unterschriften der Männer aus dem praktischen Leben, sowohl der Landwirthe, als auch der großen und kleinen Industriellen und der Handwerkerbewegung, noch die der hauptsächlich industriellen Verbände. Wir theilten schon mit, daß der engere Vorstand des „Bundes der Landwirthe“, die Herren v. Ploeg, Dr. Köstke und Dr. Hahn, ihre Unterschriften gegeben haben. Ebenso haben die Vorstände des westfälischen und des rheinischen Bauernvereins, Frhr. v. Landsberg-Beleu und Graf Loß-Wiffen den Aufruf unterzeichnet. Auch Vertreter des Handels fanden sich unter den Unterzeichnern und zwar sowohl des Großhandels als auch des Kleinhandels. Alle Theile des Reichs sind fast gleichmäßig vertreten; der Westen in besonders bemerkbarer Weise. — Soeben erfahren wir, daß Graf Hompeich (Centrum) seine Unterschrift gegeben hat. — Nach anderweitiger Berechnung haben von 118 national-liberalen Mitgliedern des Reichstags und des Abg.-Saules 55 unterzeichnet, 63 nicht. Zu den Nicht-Unterzeichnern gehören v. Benza, v. Bennigen, Wilmings, Buech, v. Ginn, Sammacher, Gohang, Zebien, Caneccerus, Gobrecht, Quentzin u. s. w.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 11. März.) Im Reichstag saßte heute bei der Fortsetzung der zweiten Lesung der Resolutionen Subventionen an die nach dem zunächst Abg. Dr. Hammacher für die Vorlage eingetretene war, bei § 1 Abg. Richter nochmals die Gründe zusammen, welche die Freisinnige Volkspartei zur Ablehnung der Vorlage bezogen. Eine reine Zweckmäßigkeitfrage sei zu einer „nationalen“ aufgeschoben worden. Dabei sei hinsichtlich nachgewiesen, daß der größte Theil des Frach- und Personenverkehrs auf den inbinationen Dampfisen dem Ausland zu gute käme. Unsere deutsche Seeflotten sei groß geworden auch ohne Subvention. Die Subvention schädige die Concurrenz. Auch das politische Interesse sei nur sehr gering. § 1 wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen, ebenso das betretende § 2 und 3. In dem neu von der Commission eingesetzten § 4 (Schwedisches Auslaufen) der Antrag vor, der die Unternehmer verpflichte, soweit weiche Arbeiter bei der Ausfuhr anzunehmen, als das Handbuch für die Handelamarine vorschreibt. Viel unvollständiger als die Erörterung über diesen Antrag, der schließlich in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 89 Stimmen abgelehnt wurde, gestaltete sich die Debatte über zwei agrarische Anträge. Dieselbe schloß die Anhänger der Sammelpolitik gegen einander ein. Ein Theil des Centrums unter Führung des bayerischen Abgeordneten Heim hatte nämlich beantragt, als Zusatz zu § 4 den „Kloß“ gesetzlich zu verpflichten, als Nährkraft kein Getreide, Fleisch und Wollereiprodukte aufzunehmen. Herr v. Devegow und einige andere Conservative beantragten, noch 20 Mio. hinzuzufügen. Die Commission hatte sich auch eine Resolution geneigt, die den Reichsanwalt ersucht, im Vertrag mit dem „Kloß“ dahin zu wirken, daß landwirthschaftliche Produkte mit Ausnahme von Tabak, Jellen, Hüften und Wollle von der Nährkraft ausgeschlossen werden. Abgeordneter Heim erklärte ausdrücklich, auf schwächliche Resolutionen nach den bisherigen Erfahrungen nichts zu geben. Für den Antrag Heim v. Devegow sprachen außer dem Antragsteller noch v. Bülow (Centr.) und der Antiker Graf v. Helldorf seiner ganzen Fraction, dagegen die Abgeordneten Dr. Hermann (Centr.), Frhr. v. Stumm (Centr.), Winkler (Centr.) und Dr. Barth (Centr.). Heim erklärte, daß der Staats-Secretär Graf v. Devegow die Vorlegung des Antrags Heim v. Devegow-Herzog nicht als Ablehnung des Antrags Heim v. Devegow-Herzog ansehen sollte, daß der Staats-Secretär beantragte, eine Gefährdung der Seemannschaft durch die Annahme des Antrages, daß der Staats-Secretär die Vorlegung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog nicht als Ablehnung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog ansehen sollte, daß der Staats-Secretär die Vorlegung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog nicht als Ablehnung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog ansehen sollte.

der Nährkraft ausgeschlossen werden. Abgeordneter Heim erklärte ausdrücklich, auf schwächliche Resolutionen nach den bisherigen Erfahrungen nichts zu geben. Für den Antrag Heim v. Devegow sprachen außer dem Antragsteller noch v. Bülow (Centr.) und der Antiker Graf v. Helldorf seiner ganzen Fraction, dagegen die Abgeordneten Dr. Hermann (Centr.), Frhr. v. Stumm (Centr.), Winkler (Centr.) und Dr. Barth (Centr.). Heim erklärte, daß der Staats-Secretär Graf v. Devegow die Vorlegung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog nicht als Ablehnung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog ansehen sollte, daß der Staats-Secretär die Vorlegung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog nicht als Ablehnung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog ansehen sollte, daß der Staats-Secretär die Vorlegung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog nicht als Ablehnung des Antrages Heim v. Devegow-Herzog ansehen sollte.

Abgeordnetentag. (Sitzung vom 11. März.) Das Abgeordnetentag eröfnete heute in Fortsetzung der Beschlüsse des Reichstags zunächst das Kapitel „Unversität“. Gegenüber einer Anregung des Abg. Frhr. v. Jeditz erklärte Ministerial-Director Althoff, die Regierung halte es nach wie vor für das zweckmäßigste, die national-ökonomischen Lehrstühle bei der philologischen Fakultät zu belassen. Abg. Dr. Birchow (Centr.) plaidirte für Einführung vollständiger Veränderungen der Unversitätsstatuten und wies auf die Mängel hin, die aus der Regelung der Professoren-Gehälter entstanden sind. Einmal förmlich berückte eine vom Abg. Dr. Friedberg (Centr.) eingeleitete Erörterung über die Scherzanfrage des „Bormars“ in Betreff der Entfernung akademischer Lehrer, welche staatsgefährliche Betreibungen unterliegen, aus dem Amte. Minister Dr. Boffe schloß die Erörterung ab, die wenn der „Bormars“ selbst hinzugefallen wäre. Die Erörterung schloß bereits zum Kapitel „Böhre-Veranstaltungen“ vor, welche indeß noch nicht erledigt wurden. — Sonnabend: Fortsetzung des Reichstags.

Provinz und Umgegend.

† Erfurt, 10. März. Nicht der „Verband deutscher Müller“, sondern der „Centralverband deutscher Müller und verwandter Berufsgruppen Altenburg S. A.“ hält während der Osterferien einen Verbandstag hier ab. Auf der Tagesordnung befindet sich die Einführung vollständiger Sonntagserube in Müllergewerbe.

† Vom Unterharz, 10. März. Das Schneetreiben dauerte in den letzten Tagen bei beständig Nordost noch an, so daß hienweise die Wege vollständig versandet sind und der Verkehr gehemmt ist. Die Schneedecke hat nun im Durchschnitt eine Höhe von etwa 50 cm erreicht. Die Temperatur wechselt ungemein schnell: das Thermometer zeigte gestern am Tage bei starkem Nebel — 3 Gr. R.

Reklamethel.

Reinliche Tage

kommen für jeden, der mit Gicht und Rheumatismus behaftet ist, in den Herbst-Übergangsmonaten, denn, wie bekannt, treten gerade in dieser Jahreszeit diese Leiden mit vermehrter Heftigkeit auf. Es ist daher rathsam, sich frühzeitig dagegen zu schützen und Mittel in Anwendung zu bringen, welche nicht nur diesen heftigen Anfällen vorbeugen, sondern das Leiden auch gründlich und nachhaltig aus dem Körper entfernen. Gicht und Rheumatismus sind durch innere Behandlung zu kurieren und zwar durch ein Mittel, welches die Säurebildung verhindert, die Säure aus dem Blute beseitigt und eine normale Function der Verdauungsorgane und Nieren herstellt.

Einreibungen, Pflaster und sonstige äußerliche Mittel können höchstens temporäre Linderung gegen akute Schmerzen verschaffen, aber nie das Leiden kurieren. Es ist allgemein anerkannt daß Warner's Safe Cure das erfolgreichste Mittel gegen diese Leiden ist und giebt es kaum einen Ort in Deutschland, wo nicht eine oder mehrere Personen die Heilkraft dieser Medizin rühmen, wodurch dieselben genesen sind, nachdem alle anderen Mittel erfolglos waren.

Ein kurzer Gebrauch dieser Medizin wird jedermann von deren Heilkraft überzeugen und eine gründliche Kur damit auch in den hartnäckigsten Fällen erzielen.

Zu beziehen von: Löwen-Apotheke in Magdeburg; Adler-Apotheke in Algersleben; von den Apotheken in Burg; Johannis-Apotheke in Halberstadt; Löwen-Apotheke in Staßfurt u. a. bef. Apotheken.

Bestandtheile: Wurz. Wolfsfußkraut, 20,0; Gelber-Leberthau 15,0; Gaultheria-Extrakt 0,5; Salicylsäure 2,5; Weingeist, 80,0; Glycerin, 40,0; Dest. Wasser, 375,0.

? ? Man ahnt es nicht, wie schön es bei den kleinen Mädchen im Schieksalon auf dem Kinderplage ist.

Die noch vorhandenen

Confirmanden-Anzüge

werden, um damit schnellstens zu räumen, zu bedeutend heruntergesetzten Preisen ausverkauft im Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts
Merseburg, Hofmarkt 6.

Bei Einkauf eines Confirmanden-Anzuges einen nützlichen Bekleidungsgegenstand gratis.

Vorteilhafte Wäsche-Angebote!

Damen-Hemden von 80 Pf. an bis zu den elegantesten Ausführungen mit Stickereien.
Nachtjacks und Beinkleider 85 Pf., 90 Pf., 1 Mk., 1,25, 1,50 und theurer.
Weisse Unterröcke mit Stickereien in entzückender Auswahl.

Bei Entnahme von 1/2 Dutzend pro Qualität in Leibwäsche tritt wesentliche Preisermässigung ein.

Erstlings-Ausstattungen in geschmackvollen Gegenständen, ausserordentlich billig.

Sämtliche Leibwäsche in solidester Ausführung, sowohl in Bezug auf Material als auch Verarbeitung.

Neu eingetroffen:

Ein grosser Posten **Rein Leinen** in bevorzugten ff. Herrenhuter Qualitäten, welche ich von jetzt ab permanent auf Lager halte und zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf stelle.

Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Neumarkt 11.

Anfertigung nach Mass.

Preise billigt aber fest.

Stickerei gratis.

Merseburg. **Heinrich Lagler, Markt 8.**

Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Confirmanden-Anzüge.

Herren- und Knaben-Anzüge vom einfachsten bis besten.
Arbeits-Garderobe für alle Gewerke.

Großes Stofflager.

Garantirt guter Sitz.

Umtausch gern gestattet.



Saison-Neuheiten:

Damenpus, Damenkragen und Manschetten, weiß und coul., Schleifen, Spizen, Spizen-Kragen, Rüschen, Handschuhe.

Confirmanden-Artikel:

Hemden, weiße Röcke, Corsets, Taschentücher, Glacé-Handschuhe, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hüte, Rosenträger empfiehlt

Franz Lorenz,

Merseburg, kl. Ritterstr. 2, Ecke Entenplan.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung für 1. & 1. Briefmarken
 Curt Röber, Braunschweig.



Zug- und Mundharmonikas

von den billigsten bis zu den besten, in großer Auswahl.

Unter Garantie

losgen.

Neurader

Zugharmonikas

stets auf Lager zu den allbekanntesten billigen Preisen. Zu haben bei

Hugo Becher,

an der Geißel.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 11. März. (Schwurgericht.) Der Müllergehilfe Friedrich Wilhelm Vitzelberg aus Vockerode im Hannoverschen wurde von der Anklage des Stillschleiersverbrechens freigesprochen, dagegen wegen thätlicher Verleumdung eines jungen Mädchens mit 4 Wochen Gefängnis bestraft.

Kassel, 11. März. Eine halbe Million kostete der Vodebesitzer Lenoir in Meran (Tirol) seiner Vaterstadt Kassel für Waisenhäuser und andere Wohlthätigkeitswerke. Unsere Stadt ist von dem edlen Spender schon mehrfach durch großartige Schenkungen ausgezeichnet.

Apolda, 11. März. Der bei Niederbreitbura nach 8 Uhr vormittags freuzende Zug überfuhr den Streckenarbeiter Mahnis und tödtete ihn auf der Stelle. N. ist Familienvater.

Eisfeld, 11. März. Der bejahrte Schäfer Eller in Gohmannsdorf begab sich am vorigen Montag in den Wald, um sich Weizenstroh zu holen, kehrte aber nicht wieder nach Hause zurück. Gesehnen fand man ihn, wie die S. 219. berichtet, in einem vom Winde zusammengetriebenen Schneehaufen erfroren liegen, aus dem er sich nicht wieder hatte heraushelfen können.

Klaue, 11. März. Der Urheber des vierfachen Raubmordes in Schönau bei Grasslitz wurde in Boitzberg verhaftet und hat die That bereits eingestanden. Der Mörder heißt Louis Leonhardt, ist 37 Jahre alt, und stammt aus Sachenburg. Er ist Biegearbeiter.

Roswein, 7. März. Gelegenheitlich des Stillschleiersfestes des hiesigen Turnvereins wurden auch Neuhagen am Barren ausgeführt, wobei die kostbare Geige des Stadtmusikdirectors Poschardt, deren Werth auf etwa 500 Mk. geschätzt wird in Stücken ging. Der Barren stand auf erhöhter Bühne, vor welcher das Stadiorchester seine Weisen erklingen ließ. Ein Turner sprang aus Versehen beim Abgehen vom Barren über die Rampe der Bühne und direkt auf die Geige des Directors. Verletzte hat das Instrument über 40 Jahre lang gespielt.

Schönebeck, 11. März. Auf den hiesigen „Wettfahradwettren“ ist ein großer Diebstahl durch den Gendarmen Geise aufgedeckt worden. Seit längerer Zeit wurde in der Fabrik bemerkt, daß fortwährend Fahrradtheile verschwinden, ohne daß es möglich war, den Verbleib nachzuweisen oder den Thäter zu entdecken. Dem Gendarmen Geise ist es gelungen, zwei auf den Werken beschäftigte Leute als die Diebe anscheinend zu machen und zu verhaften. In ihrer Wohnung, die in der Nähe der Werke liegt, ist Hausführung gehalten und eine große Kiste mit Fahrradtheilen — Rahmen, Angelager, Pedale, Luftkumpen etc. — die im Stall unter Strohhäckseln waren, zu Tage gefördert. Der Werth ist wohl ca. 1000 Mk. Alles ist beschlagnahmt und der Polizeiverwaltung überliefert. Man nimmt an, daß die Diebe die Theile abends über die Planke des Grundstücks — es ist freies Feld dahinter — geworfen und nachher geholt haben; die Nähe der Wohnung und der Neubau der Fabrik begünstigen das. Es sollen auch schon viele Sachen nach auswärts geschickt und dort zu Fahrradern zusammengekauft sein. Im Laufe des heutigen Vormittags ist in einem anderen Hause noch eine Kiste mit dergleichen Theilen entdeckt, auch an 800 Mk. werth; die Kiste sollte schwarze Wäsche enthalten. (S. 3.)

Quasny, 11. März. Der Einwohner E. aus Lipschena fand in dem B. 1. Garten hier beim Ausroden einer Baumwurzel verschiedene alte Münzen; die eine Münze, aus Silber, mit der Jahreszahl 1558, hat die Größe eines Fünfmarsstückes.

Rippach, 10. März. Nach einem hier eingegangenen Schreiben der Eisenbahndirection zu Erfurt gelangen von heute ab für die Stationen Rippach-Woserna, Webaun, Hohenmölsen und Werchen neue Fahrarten nach Leipzig, Thür. Bahnhof zur Einführung, die nach Wahl der Reisenden für jede der beiden Linien über Corbetta-Röschgau und über Lützen-Plagwitz Gültigkeit haben. Besonders werthvoll ist diese Neuerung für diejenigen Reisenden, die mit Rückfahrarten nach Leipzig, Thür. Bahnhof, reisen und nach ihrer Wahl für die Hinfahrt die eine, für die Rückfahrt die andere Linie benutzen können. Da sämtliche Züge der Linie Rippach-Plagwitz auf der Station Plagwitz in der Richtung nach und von Leipzig, Thür. Bahnhof, vorzüglichen Anschluß haben, so dürfte diese Einrichtung für zahlreiche Reisende von großem Vortheil sein.

Limanau, 8. März. In einer hiesigen Gastwirtschaft machte sich ein ausfändiger geleiederter Gast dadurch auffällig bemerkbar, daß er Reden amorphischen Inhalts vom Stapel ließ und seinen besondern Ruhm darin suchte, daß er

sich offen zur Anarchie bekannte. Daraufhin sah sich unsere Polizei den merkwürdigen Gast etwas näher an und fand, daß er nicht nur eine große Anzahl falscher „Flecken“ (Papiere) bei sich führte, sondern auch mit einem ganzen Arsenal Schießwaffen versehen war. Die Folge dieser Entdeckung war, daß er hinter die eisernen Gardinen zu wohnen kam.

Wallstabe, 8. März. Am Freitag fand hier eine überaus große Hochzeitfeier statt. Ein Edermannssohn aus Siebenlangensdorf führte seine Braut, eine Edermannstochter von hier, heim. Etwa 500 Gäste nahmen an dieser altmährischen Hochzeit Theil, die in fröhlichster Weise verlief. U. A. waren zwei Kinder geschlachtet worden; die Bergschloßbrauerei hatte eine ganze Ladung Bier geliefert.

Dresden, 10. März. Der Umbau der Bahnhöfe und des Elbfahns kostet insgesamt 77 274 000 Mk. Der Staat trägt von dieser Summe 65 274 000 Mk., unsere Stadt das übrige. — Seit Jahren ist man bestrebt, den Betrieb der dem sächsischen Staat gehörigen Silbergruben in Freiberg einzuschränken, um die zu seiner Erhaltung notwendigen hohen Staatszuschüsse zu vermindern. Die Belegmannschaft ist aus diesem Grunde bereits von 5000 auf 3000 verringert; jetzt sollen abermals 300 Bergleute entlassen werden. Man entläßt namentlich jüngere Leute, die leicht anderen Verdiensten finden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 13. März 1898.

Im Dome findet heute Vormittag 10 Uhr ein Festgottesdienst zur Eröffnung des Provinzial-Landtages statt. Die Predigt hält Herr Diaconus Bithorn. Zur ersten Sitzung finden sich die Provinzial-Landtagsabgeordneten um 12 Uhr mittags in Saale des neuen Ständehauses zusammen.

Der Regierangs-Hauptkassen-Kassirer Herr Rechnungsrath Roth hier feierte gestern in voller geistiger und körperlicher Frische sein 50jähriges Dienstjubiläum. Von Sr. Majestät dem König ist dem Jubilar aus diesem Anlaß der Kronen-Orden II. Klasse mit der Zahl 50 verliehen. Der gestern Vormittag durch den königl. Regierungspräsidenten Herrn Febr. v. d. Rede mit herzlichster Ansprache überreichte wurde. Die Freunde und Kollegen zeichneten dem beliebten Jubilar in jeder Weise aus und gefelsteten so den gefrigen Tag zu einem denkwürdigen Festtage im Leben desselben. Mögen ihm noch viele frohe Stunden beschieden sein.

Die Ziehung der 3. Klasse 198. königl. preussischer Klassenlotterie findet am 18., 19., 21. und 22. März statt. Die Erneuerung zu dieser Klasse muß bis Montag den 14. März, abends 6 Uhr erfolgen. Der Hauptgewinn dieser Ziehung beträgt 60 000 Mk. — Von der 199. Lotterie ab wird der niedrige Gewinn der 4. Klasse von 210 Mk. auf 220 Mk. erhöht werden.

Die Kaiser Wilhelm-Gentenaar-Medaillen sind im hiesigen Kreise nunmehr zur Ausgabe gelangt. Anlässlich der Ueberreichung derselben hatten die Militärvereine hieselbst in den letzten Tagen besondere Zusammenkünfte arrangirt, um diesen Akt durch patriotische Ansprachen u. in würdiger Weise auszugestalten. Wie wir von zuverlässiger Seite hören, sind im Kreise Merseburg gegen 1500 solcher Medaillen zur Vertheilung gekommen.

„Margarine-Kioske“ sind jetzt von vielen Kaufleuten im Osten und Norden Berlins eingerichtet worden. Diese Kioske, die ihren Platz in den allgemeinen Verkaufsräumen finden und doch den Bestimmungen des Gesetzes genügen, daß der Verkaufstand für Margarine völlig getrennt von den für Butter sein soll, werden den Ladeninhabern von den Fabrikanten bei größeren Abschüssen freigegeben.

Die Reparatur der Domstufen ist seit gestern Mittag fertig gestellt und von da an der Weg dem Verkehr wieder freigegeben worden.

An einem schwer mit Steinen beladenen Wagen brach gestern mitten auf der Hallischen Straße ein Vorderrad total zusammen. Das Geschirr bildete für längere Zeit ein erhebliches Verkehrshinderniß.

Auf der Hallischen Straße ist am Freitag Abend in der Nähe des Meilensteins eine junge Linde angebrochen worden. Hoffentlich gelingt es, den Frevler zu ermitteln und der wohlverdienten Bestrafung zuzuführen.

Auf dem sächsischen Turnplatz vor dem Sittichore sel gestern Nachmittag der Schulknabe E. von einem Barren und erlitt hierbei einen Beinbruch. Er mußte nach Hause getragen werden.

Morgen, Montag, beginnt unser Fastenmarkt, der mit einem am Mittwoch stattfindenden Viehmarkt auf den den Restmarkt verbunden ist.

Unserer Gegend wie ist es unter Mithilfe des Handelsmanns G. gelungen, den Dieb zu ermitteln, der am letzten Sonntag in der Kaiser Wilhelms-Halle das aus den Räumen der Geflügel-Ausstellung verschwandene Taubenpaar gestohlen hat. Es ist dies ein hiesiger Schmiedelehrling E. Die Tauben wurden auf dem Hausboden, wo sie der Dieb ohne Wissen seines Meisters versteckt hatte, aufgefunden. Er war ihnen kurz vorher die Köpfe abgerissen worden.

Die schon in gefriger Nr. erwähnten Geflügelungspflichtigen haben auch noch im Laufe des Freitag Abends allerlei Alotria getrieben und noch mehrfach die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich gezogen. In wechselfacher Reihen trat ein solcher auf dem Windberge gegen einen ganz unschuldigen Knaben auf, den der betrunkene Mensch am Halse würgte und erdrosselte, als sich mehrere Anwohner und Passanten empört über solche Frechheit, energisch ins Mittel legten. Die gefrigen Geflügelungspflichtigen zeigten sich wesentlich anbruchslos und machten sich mehr durch den besessenen Mummenschaum, als durch Singen und Krächzen bemerkbar.

Dem Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über die durch die Getreidepreise erzielten Erträge über die folgenden unsern Kreis betreffenden Notizen für den 11. März. Die Preise vertheilen sich pro 100 Kilogr. Kreis Merseburg. Weizen 17,30—19,20 Mk. Roggen 13,50—15,00 Mk. Gerste 17,50—20,00, Hafer 15,00—16,50 Mk.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung am 10. März 1898.

1) Der Arbeiter Emil B. zu Manschnitz, geboren am 12. Januar 1874 in Thorn, verurtheilt wegen Diebstahls mit einem Verweise, ist angeklagt, im August 1897 zu Borstels-Borstels seines Vortheils wegen eine Decke, von der er wusste, obet den Umständen nach annehmen müßte, daß sie mittels einer kräftigen Handlung erlangt war, zum Plande angenommen zu haben. Vergehen gegen § 259 St.-G.-B. Derselbe wurde auf Grund seines Geständnisses wegen Hehleri zu einem Tage Gefängnis verurtheilt. beantragt wurde eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen zu erkennen.

2) Die verheiratete Arbeiterin Barbara J. geb. W. zu Döberitz, geboren am 25. März zu Wagaj, Kreis Wittenau, noch unbekraft, ist angeklagt, zu Neßschau am 28. October 1895 fremde bewegliche Sachen, nämlich 41 Mark bares Geld, in ein weißes Tuch eingewickelt, Alles zusammen ihrer Mitarbeiterin Anna W. geberigt, dieselbe in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggewonnen zu haben, indem sie, die mit der W. zusammen schlief, dieselbe, als sie allein im Wohnhause war, die genannten Sachen aus einem offenen Schranke haß. Vergehen gegen § 242 St.-G.-B. Im Hauptverhandlungstermine konnte die W. der ihr zur Last gelegten Thatbestand nicht überführt werden, weshalb nach dem Antrage des öffentlichen Anklägers die Freisprechung derselben erfolgte.

3) Der frühere Kaufherr in Körbisdorf, Karl B. zu Wittenberg, geboren am 14. Januar 1868, wegen Döberitzverleumdung, Unterschlagung und Hausfriedensbruchs verurtheilt, ist angeklagt, im Frühjahr 1897 zu Jüderfabrik Körbisdorf in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des Jüderfabrik Körbisdorf um den Werth von 5 Centner Kartoffeln dadurch geschädigt zu haben, daß er durch Vorbestellung der falschen Zuchtsache, es seien ihm die Kartoffeln zur Ansicht bewilligt worden, einen Verbruch erregte, als er sich die Kartoffeln übergeben ließ. Vergehen gegen § 263 St.-G.-B. Vom Mitschuldigen wurde in öffentlicher Sitzung wegen Betrug gegen B. eine Geldstrafe in Höhe von 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis beantragt. Der Beschäftigte sprach sich aber wegen mangelnder Beweismittel von Strafe und Kosten frei.

4) Der Barbier Gustav B. zu Wittenberg, geboren am 18. März 1870, noch nicht bestraft, gegen den in der öffentlichen Schöffengerichtssitzung am 3. d. Mts. bereits verhandelt werden sollte, der Termin aber vertagt wurde, ist des Diebstahls an einer dem Sattler M. gehörigen Taube nicht für schuldig befunden und demnach wie beantragt freigesprochen worden.

5) Die Ueberretterungs-Strafsache gegen den Landwirth Karl B. zu Wittenberg, der gegen eine volkreiche Straßverletzung rechtzeitig Widerspruch erhoben und auf richterliche Entscheidung angetragen hat, wurde vertagt.

6) Der Hauptverhandlungstermin gegen den Handarbeiter Johann Gottfried Karl B. hier wegen Diebstahls wurde ebenfalls vertagt und in der Sache weitere Beweisaufnahme beschlossen.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Lützen, 10. März. Gestern feierten in seltener Nüchternheit Herr Fleischermeister Otto Eberdt und seine Ehefrau das Fest ihrer goldenen Hochzeit. In zweifeln nächsten Sonntag die Weiche der neuen Dögel statt. Die Dögel ist ein Geschenk des Herrn Grafen von Hohenthal und verfertigt vom Dögelbaumeister Kühlemann aus Jörbig. Nachmittags halb 4 Uhr findet ein Kirchenkonzert statt. Die Direction liegt in den Händen des Herrn Pastor Taube zu Schöndorf. Die Dögel wird zum Theil von Herrn Pastor Schubert aus Domnitz (Saalkreis), zum Theil von Herrn Kantor Spangenberg gespielt. Das Programm weist Colofonsgänge, Duette und verschiedene weltliche Gesänge (u. A. auch

Für Beamte

Verfügbare, ein gutgebautes, leicht bemitteltes Haus in neuem Stadtbauweise bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Ernstl. Reflectanten erhalten Auskunft bei

F. M. Kuntz.

Eine Wohnung

zu vermieten Weissenhofer Str. 13.

Eine kleine freundliche Wohnung, für 1 oder 2 Personen passend, ist zu vermieten Weinberg 5.

Eine Wohnung (Preis jährlich 120 Mk.) an ruhige kinderlose Leute sofort zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Elegant möbliertes Zimmer

mit Schlafcabinet zum 1. April zu vermieten. A. H. Mischur, Friseur, Markt 13.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Delgrube 18.

4 freundliche Schlafstellen

Dammstrasse 14.

Freundliche Schlafstelle

Burgstrasse 10.

Von jungen kinderlosen Leuten wird zum 1. Juli eine

Wohnung

zum Preise von 45-48 Thlr. gesucht. Off. unter N F 28 an der Exped. d. Bl. erbeten.

Junge kinderlose Leute suchen sofort oder 1. April eine Wohnung im Preise bis zu 40 Thlr. Offerten unter L M an der Exped. d. Bl. erbeten.

Logis-Gesuch.

1 Logis von 5-6 heizbaren Zimmern mit Zubehör zum 1. October er. zu mieten gesucht. Off. Offerten mit Preisangabe unter A C an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Werkstat

sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Otto Schütze & Sohn

Die Färberei u. Chem. Waschanstalt

von Max Wirth, Gotthardstrasse Nr. 40, hier empfiehlt sich zum Färben und Reinigen von Damen- und Herrengarben, vollständig ungetrennt, v. Seiden, Teppichen, Tüchern, Wäsche, etc. wie jedes minderbekanntes derselben Ausführung wie jedes ausserordentlich Feinere zu höchst billigen Preisen. Besuchen und Besuchen.

Mal. Goldfische

in allen Größen und schönen Farben, Fischen, Goldfische, Zwergfische, Sonnenfische u. Sternfische, sowie Goldfische u. Goldfische empfiehlt jedem Aquarienthieler während des Jahresmarkts Frau A. Schultze aus Gölitz.

Befreit

Alle vielen Kindern von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schmerzen, Unwohlsein etc., gebe ich Jedermann gern eine gute, wie ich ungeduldet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. F. Koch, Königl. Hofler a. D., Bismarck, Hof Wachen in Weissenhof.

PATENTE

etc. schnell & gut Patentbüro. SACK-LEIPZIG

Blaudruck

mit beste echte Färbeware, offerirt per Mtr. nur 45 Pfg. Max Wirth, Färberei, Gotthardstr. 40.

Zum bevorstehenden Jahrmakrt bringe ich einen großen Posten

Stroh Hüte für Damen und Mädchen

in unübertroffener Auswahl der apartesten Moderschnitten in Pariser und Wiener Modell. Stand vis à vis dem Herrn Banquier Schulze. Hochachtungsvoll

B. Sepselou, Halle a. S.

Verkaufungs-Pepsin-Essenz

noch vorräthig vom Dok. Med. Professor Dr. C. Strebel, befindet sich binnen kurzer Zeit Verdaunungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen von Unmässigkeit im Essen und Trinken, und ist sonst besonders nützlich und wirksam bei allen Magen- und Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, etc. Preis 1/2 R. 3 Mk., 1/4 R. 1.50 Mk. Berlin N. Chaussee-Strasse 19. Vertrieben in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen. Man verlange ausdrücklich Dr. C. Strebel's Pepsin-Essenz.

Die Fahrrad-Handlung

von Emil Pursche Neumarkt 73, empfiehlt zu billigsten Preisen

Colombia, Hartford, Hammonia- und Lyfia-Fahrräder für Herren, Damen und Kinder. Alle Ersatz- und Zubehörtheile. Radfahren erlernen gratis.

Holzpanntoffeln

dauerhaft und billig, bei H. Lehmann, Pantoffelmacher, Breitestr. 8, im Hofe.

„A. C.“

Sonntag Nachmittag Ländchen im Caféhaus Neulich. Restaurant

Tiefer Keller.

Sonntag, Montag, Dienstag (Jahrmakrt) von nachmittags 3 Uhr an Großes humoristisches Gesangsconcert.

ausgeführt von 4 Damen, 3 Herren unter Mitwirkung des Kameruners Louis Toby aus Bakundo. Um zahlreichen Besuch bittet Die Direction. August Kofhard. ff. Bergerisches Hof- und Lagerbier. Zu jeder Zeit Concert-Musik auf meinen zwei großen Automaten.

Niesen-Orchestrion

20 bis 30 Mann stark, besetzt Musik-Capelle. Caffehof „zum schwarzen Hahn“, R. Ebeling.

Oberbeuna.

Mittwoch den 16. d. M. ladet zum Ball und Pianocundenstaus freundlichst ein A. Thormann.

Speckkuchen

Montag früh von 9 Uhr ab. Franz Vogel.

Bäcker-Gesellschaft.

Sonntag Nachmittag Bellevue. Der Vorstand.

Theater-Club „Borussia“.

Sonntag den 13. März 1898, von nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr ab. Funkenburg (großer Saal). Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr. II. (Pionier-) Compagnie.

Montag den 14. d. M. Uebung. Antreten abends 8 1/2 Uhr in der hiesigen Turnhalle. Der Brandmeister.

Delzners Restaurant.

Breitestrasse. Sonntag früh Speckkuchen.

Ritter St. Georg

Heute Sonntag früh 9 1/2 Uhr Speckkuchen. Weiss.

Daspig.

Mittwochen den 16. März Maskenball, wozu freundlichst einladet Gustav Schröter.

Gesang-Berein „Italia“

hält Sonntag den 13. d. M. im Casino sein 9. Sinfonienfest. bestehend in Concert, Theater und Ball, ab. Zur Aufführung gelangt: Das Wundermädchen aus den Alpen. Poffe in 3 Akten. Der Vorstand.

Gesang-Berein „Jris“.

Unter Vergnügen, bestehend in Abendunterhaltung und Ländchen, findet Sonntag den 13. März, von abends 8 Uhr an, in der Kaiser Wilhelmshalle statt. Der Vorstand.

Caffehof „zur goldenen Angel“.

Heute früh Speckkuchen. Edm. Meyer.

Versammlung des kirchlichen Vereins der Altenburg

Montag den 14. d. M., abends 8 Uhr, im Saale der „Herberge zur Heimat“.

Hauptgegenstand: Besprechung von Gemeinde-Angelegenheiten. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Kirchlicher Verein St. Marii.

Montag den 14. März, abends 8 Uhr, in der Reichstrasse Familien-Abend.

Petrus Cantinus, der erste deutsche Schulmeister und die Cantinus-Gesellschaft. Leo XIII. (P. Werber.) Musikalische und Gesangs-Vorträge. Der Vorstand.

Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Beamten im Kreise Merseburg.

Die gebührliche Rechnung für 1897 liegt mit den Belegen zur Einsicht der Mitglieder bei dem mitunterzeichneten Kassier, Landessecretar Schöpe, auf 4 Wochen aus. Merseburg, den 11. März 1898.

Der Vorstand. Ruprecht Gentsch, Schöpe.

Braunsdorf.

Mittwochen den 16. März Maskenball, wozu freundlichst einladet Müller, Gastwirth.

Gelsenschlösschen.

Heute Sonntag von 9 Uhr an Speckkuchen.

Kaufmannslehrling.

Junger Mann, mit guter Schulbildung, kann Offern in einer hiesigen Großhandlung in die Lehre treten. Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Zimmerlehrlinge

werden noch angenommen. A. Poser, Baugewerksmeister.

Einen Lehrling

sucht zu Offern J. H. Elbe sen., Kleinpermermeister.

Bäckerlehrling

wird zu Offern unter günstigen Bedingungen gesucht. Max Metzler, Lehrh. 6, Leipzig.

Tüchtige Arbeiter

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung im Eisenwerk Riesa.

Tüchtige Schlosser

finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung im Eisenwerk Riesa.

Gesucht.

Ein Knecht auf eine Ziegelei für sofort gesucht. Knechte und Mädchen aufs Land und eine Wirthschafterin finden sofort Stellung durch Oberbreitestr. 22.

Junges Mädchen als Aufwartung

gesucht. Wo? fragt die Exped. d. Bl. Ein junges Mädchen als Aufwartung. Gotthardstr. 32.

Eine Frau zum Dreschen

wird angenommen Hertel, Saalf. Ein Schenknecht wird gesucht Oberaltenburg 6.

Confectionstoffe

zum Selbstaufertigen von Kragen, Mänteln in großer Auswahl.
Alle Zuthaten, Rüschen, Perlbesätze etc. zu sehr billigen Preisen.
Otto Dobkowitz, Merseburg.

Confirmanden-Anzüge

nur letzte Neuheiten

In Kammgarn, Cheviot, Diagonal etc.

in enormer Auswahl von 7 Mark an bis zu den elegantesten.

Die Abtheilung für Herren-Confection, Tuche und Buckskins enthält in den durch Erweiterungsbau bedeutend vergrößerten Verkaufsräumen eine permanente Auswahl von ca.

1000 Stück Anzügen

für Herren, Knaben und Kinder in bestbewährten Fabrikaten bei guten Stoffen u. solider Ausführung.

Grosses Stofflager von in- und ausländischen Neuheiten

für Ausschnitt und Maassanfertigung unter Garantie für gutes Passen.

Eigene Zuschneiderei im Hause.

Grosses Lager in Arbeiter-Garderobe jeder Art.

Geschäftshaus

Otto Dobkowitz,

Entenplan 3, parterre links.

Neumarkt 11.

Kartoffel-Verkauf

Jeden Dienstag und Freitag werden beste Speisepotatoffeln abgegeben pro Ctr. 2,50 Mk.
Die Carl Bergersche Gutsverwaltung
Halleische Str. 40.

Den Eingang
sämmlicher Neuheiten in eleganten Damen- u. Kinderhüten, sowie allen Putzartikeln zeigt hiermit ergebenst an
Anna Hauck, Burgstr. 81.
Vorjährige Hüte Stück von 40 Pf. an.

Gesangbücher

für Stadt und Land, in den einfachsten bis zu den elegantesten Bindungen.

Confirmationskarten, Widmungsbücher, Wandsprüche, Pathen-Abbitten empfiehlt in grosser Auswahl
Oscar Donner,
Papierhandlung u. Buchbinderei.

Sustenheil,

bestes Bänderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, in Packeten à 10 Pfg. bei: **Heinrich Schultze jun., A. B. Saucrbrey, Paul Näther, Rich. Seburg.**

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Docks Buch Kleine Familie 30 Pf. Briefm. einl. **G. Wölgel, Verlag, Leipzig.**

Empfehle sparsamen Hausfrauen meinen

gebraunten Caffee
à Pfund 80 Pfg.
in ganz vorzüglicher Qualität.
F. G. Kundt, Unterallenburg.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma **C. Lück, Colberg**, aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollen als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausserordentliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche.
Alleiniger Fabrikant **C. Lück, Colberg.**
Echt zu haben in den Apotheken.

Billige Preise!

Niemand kaufe Kleiderstoffe

bevor er sich bei
Wilhelm Ilm
vormals **Hugo Hartung,**
Merseburg, Rossmarkt 1

überzeugt hat, welche aussergewöhnlichen Vortheile ihm dort geboten werden.

Jeder Einkauf bildet eine Ersparnis!

Billige Preise!

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. H. H. in Merseburg.



